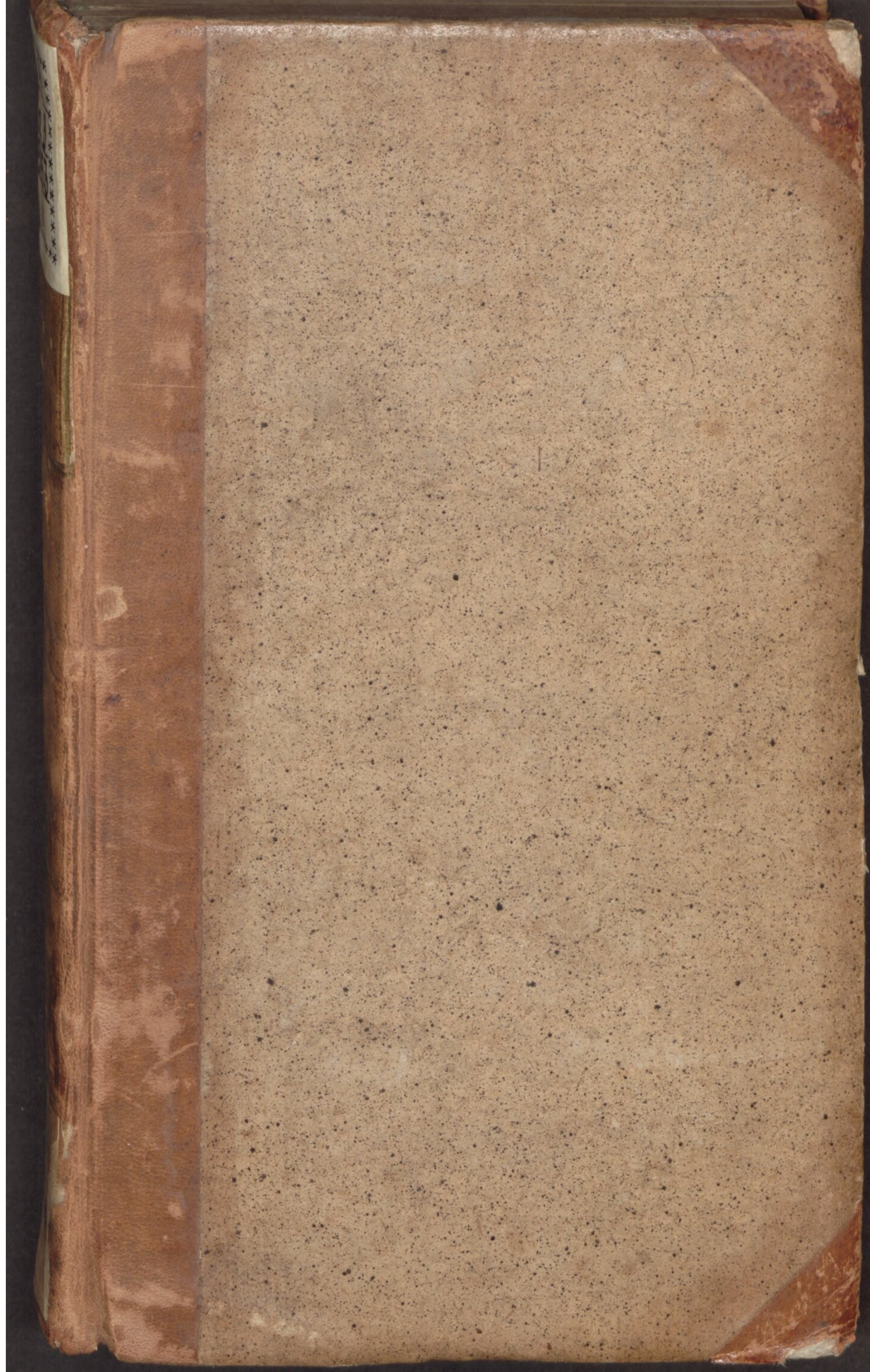




Am. B. 5053⁵

1172

Stadt-Bibliothek
Homburg v. d. H.

X.

No.

1024

1/2

Dr. Friedr. Rolle.
Wien. 1859.



1800. 1801. 1802.

1803. 1804. 1805.

1806. 1807. 1808.

David Franz
Historie
von
Grönländ
enthaltend
die Beschreibung des Landes
und
der Einwohner 2c.
nebst
beträchtlichen Zusätzen
und
Anmerkungen
zur
natürlichen Geschichte
bis auf das Jahr 1779.

Mit  Kupfer Tafeln
und
einem Register.

Mürnberg und Leipzig,
bey Christoph Weigel und Schneider 1782.

A 163/192

Stadt-Bibliothek
Hamburg v. d. H.

Ep X.
1161.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Haupt = Inhalt.

I. Abschnitt.

	pag.
§. 1. Von der Lage und den Grenzen des Landes	I
§. 3. Geographische Beschreibung des Landes	5
§. 9. Von dem Meer und Eise	23
§. 11. Von schwimmenden Eis, Bergen	31
§. 12. Beschaffenheit der schwimmenden Eis, Felder	38
§. 13. Gefährlichkeit des Treib, Eises für die Schiffe	39
§. 18. Von der Ebbe und Fluth, den Wasser, Quellen und Flüssen	49
§. 19. Von der Luft und den Jahreszeiten.	51
§. 22. Vom Nordlicht, einer merkwürdigen Mond, Finsterniß und dem Grönländischen Meridian	58
— Tag, und Nacht, Länge	58
* 4	§. 23.

Haupt, Inhalt.

	pag.
§. 23. Vergleichung der Kälte in Grönland mit andern Ländern in den Jahren 1756 bis 1769	67
§. 26. Von den Stein, und Erdbarten	89
§. 28. Von Erd, und Seegewächsen nebst einem Kräuter, Verzeichniß	95

II. Abschnitt.

§. 1. Von den Land, Thieren, Land, und See, Vögeln	104
§. 5. Von den Fischen	116
— Vom Heerings, und Stockfisch, Fang	117
§. 10. Von den See, Thieren	127
§. 11. Beschreibung der Wallfische	129
§. 17. Von der Art des Wallfisch, Fangs	143
§. 19. Von den vierfüßigen und See, Thie- ren oder Seehunden	148
§. 23. Nutzen und Unentbehrlichkeit der Seehunde für die Grönländer	158

III. Abschnitt.

§. 1. Von der Grönländer Gestalt und Le- bensart	160
§. 2. Temperament und Gemüths, Beschaf- fenheit	162
§. 3. Kleidung nebst ihrem Puz	165
§. 10. Von dem Seehundfang mit Harpun und Blase	186
	§. 12.

Haupt - Inhalt.

	pag.
§. 12. Vom Seehund, Fang auf dem Eise	189
§. 13. Von dem Verhalten der Grönländer in ihrem Hauswesen	190
§. 14. Von der Kinder Geburt	195
§. 20. Von dem Verhalten der Grönländer in Gesellschaft	206
§. 21. Von ihren Besuchen	207
§. 23. Von ihren Lustbarkeiten, Tanz und Sonnenfest	212
§. 26. Von dem moralischen Verhalten der Grönländer	220
§. 35. Von der Religion oder vielmehr Su- perstition der Grönländer	237
§. 36. Ihre Begriffe von der Seele und der Unsterblichkeit derselben	240
§. 40. Von Geistern und Gespenstern	250
§. 45. Hauptkrankheiten der Grönländer, deren Ursachen und Cur	266
§. 47. Von ihren Begräbnissen	275

IV. Abschnitt.

§. 1. Geschichte von Alt-Grönland	278
§. 3. Geographische Beschreibung des Lan- des	282
§. 5. Beschaffenheit der Luft und Fruchtbar- keit des Landes	285
§. 6. Erster Grönländischer Bischoff	287
§. 7. Die Isländer und Grönländer ent- decken	* 5

Haupt, Inhalt.

	pag.
decken einen Theil von Nordameri- ka und senden Colonien dahin Anno 921.	298
§. 8. Gedanken von der Abstammung der Grönländer und Vergleichung mit den Kamtschadalen und Kallinucken	300
§. 9. Nachrichten aus der Vaticanischen Bi- bliothek von dem Zustande der ehema- ligen Norweger in Grönland und ihrer Vertilgung durch die Wilden	314
§. 12. Von der Strasse Davis, so John Davis entdeckt hat	330
—— Nachricht von der Entdeckungs-Reise zu den Eskimos in Terra Labrador und Beschreibung des Landes Terre neuve	338
§. 14. Geschichte von Godhaab	350
§. 37. Nachricht von der Gefangennehmung und dem Ende eines jungen Eskimos	391





David Franzens V o r r e d e

z u r

zweiten Ausgabe seiner Beschreibung von
Grönland.

Als die erste Ausgabe der Historie von Grönland Ao. 1765. veranstaltet wurde, konnte man zwar hoffen, daß sie manche Liebhaber finden würde, weil die Beschreibung eines bisher noch nicht sehr bekannten Landes, viele Leser begierig machen kann. Allein einen so geschwinden Abgang, hätte sich niemand vorstellen können, zumal da eine Uebersetzung derselben, in der Englischen, Holländischen und Schwedischen Sprache, veranstaltet worden ist. Ich kann also nicht anders, als dem geehrten Publico für die gütige Aufnahme, und besonders den Gelehrten, für die billigen Urtheile von derselben um so mehr danken, als sie meine Erwartung übertroffen haben.

Die Quellen, aus denen ich geschöpft, waren, Andersons Nachrichten von Island und Grönland, des seel. Herrn Superint. Egede natürliche Historie von Grönland, und die Relation oder das Tagebuch seiner Arbeit, nebst seiner beyden
* 2 Söhne

Vorrede.

geographische Beschreibung des Landes, der Colonien und Missionen, ingleichen eine ausführliche Abhandlung von der Beschaffenheit, Verschiedenheit und dem Ursprung des Treib-Eises und der Eisberge, wie auch des Treib-Holzes, davon man bisher wenig oder gar keine Nachricht gegeben hat. Ferner habe ich verschiedene beträchtliche Zusätze zu der natürlichen Geschichte mitgetheilt, davon eines in Grönland gewesenen Chirurgen Herrn Bräsen thermometrische Beobachtungen, das andere ein Verzeichniß der Grönländischen Kräuter und Moose nach dem Linnäischen System, vielen Lesern angenehm seyn werden.

Im zweyten Abschnitt von den Thieren, halte ich mich zwar nicht lange bey den Vögeln und Fischen auf, und in der Beschreibung der Wallfische folge ich mehrentheils dem Herrn Anderson: desto ausführlicher ist die Beschreibung der Seehunde, die der Grönländer eigentliche Nahrung und der Kaufleute beste Handels-Waare ist.

Im dritten Abschnitt von der Grönländischen Nation, beschreibe ich die Mittel und Weise der Grönländischen Nahrung so deutlich als möglich, führe ihre Lebensart, Sitten und Gebräuche etwas ausführlicher aus; handle besonders von ihren Tugenden und Lastern, und suche ihre Begriffe, die sie von der menschlichen Seele, von den Geistern haben, ihren Aberglauben und ihre wenige Einsicht in natürliche Dinge, in einen Zusammenhang zu bringen, den ich sonst nirgend gefunden habe.

Vorrede.

Im vierten Abschnitt, von der Geschichte des Landes, habe ich mich bemühet die davon vorgefundenen Nachrichten nach meiner Zurückkunft aus den Quellen selbst zu nehmen, mit einander zu vergleichen, das verlorne Grönland aus Torfæi Groenlandia antiqua und aus den Nachrichten, die unsre Missionarien seit zehn Jahren durch die Grönländer von der Ost-Seite erhalten haben, wie auch das Herkommen der jetzigen Wilden und das Aussterben der ehemaligen Norwegischen Einwohner, nach den wahrscheinlichsten Muthmassungen zu beschreiben. Die Geschichte der ersten Colonie und Mission dieses Landes ist ein blosser Auszug aus des seel. Herrn Egede Relation von dem Anfang und Fortgang der Grönländischen Mission bis auf das Jahr 1736. ingleichen ein beträchtlicher Zusatz zu der Beschreibung von den Eskimos (oder die roh essen) in Terra Labrador und ihrer Aehnlichkeit mit den Grönländern (*) hinzugekommen, wie auch eine aus der Vaticanischen Bibliothek entlehnte Nachricht von dem Zustande der Normänner in Alts-Grönland, welches alles bey gegenwärtiger Ausgabe aus den Zusätzen zur zweyten Edition an gehörige Orte eingeschaltet, und mit der Beschreibung der Religion und den Sitten der heydnischen Grönländer nebst der Nachricht von dem Tode eines jungen Eskimos vermehret, und in ein helleres Licht gesetzt worden ist.

(*) In der Büschingischen Erdbeschreibung 1ter Theil pag. 401. neueste Edition von 1777.



Haupt-

Erklärung der Kupfertafeln.

- I. General-Charte von Grönland.
- II. Special-Charte von der Gegend um die Fischer-
Fiorde und das Bals-Revier.
- III. 1) Neu-Herrnhut im Bals-Revier.
 1. Das Wohn- und Versammlungs-Haus.
 2. Der rechte Flügel, darinnen die Schulstube,
Küche, Beckeren und Brunnen.
 3. Der linke Flügel oder das Europäische Pro-
viant- und Holz-Haus.
 4. Der Garten.
 5. Der Bach.
 6. Das Europäische Boot-Haus.
 7. Grönländische Häuser.
 8. Der Grönländer Proviant-Haus.
 9. Der Gottes-Acker.2) Lichtenfels in der Fischer-Fiorde.
 1. Das Versammlungs-Haus.
 2. Der Garten.
 3. Grönländische Häuser.
 4. Zelte.
 5. Stein-Warte oder Wege-Zeiger der Schiffe.
 6. Gottes-Acker. Ist nur auf dem Grundriß zu
sehen.
 7. Das alte Grönländische Haus Afonamiok,
davon dieser Platz den Namen hat.
- IV. Ein Grönländer, wie er von der See kommt, den
Kajak unter dem Arm tragend, nebst einem Grön-
ländischen Hause und einem Seehund.
Eine Grönländerin, ein Kind im Kleide auf
dem Rücken, in der rechten Hand ein Weiber-
Messer, in der linken einen Wasser-Eimer tra-
gend; daneben ein Zelt mit geöffnetem Vorhang,
und einige See-Vögel.
- V. Profil eines Grönländischen Hauses, nebst dem
Grundriß.
- VI. Die zur Wasser-Jagd gehörigen Pfeile.
 - 1) Erneinek, oder Harpun-Pfeil zusammen gesteckt
mit dem Werfbret, dem Riemen und der Blase.
 - 2) Eben derselbe aus einander gelegt.

a. Die

- a. Die beinerne Harpune mit der eisernen Spitze.
 - b. Der beinerne Stift.
 - cc. Beinerne Knöpfe, den Pfeil am Kajak zu befestigen.
 - dd. Ring und Stift, die Harpun mittelst des Riemens am Schaft zu befestigen.
 - e. Die Beinfedern.
 - f. Das Werfbret.
 - gg. Beinerne Stiften, das Werfbret am Schaft zu befestigen.
- 3) Angovigak, die große Lanze, zusammen gesteckt.
- 4) Eben dieselbe mit ausgebrochenem beinernem Stift und der eisernen Spitze.
- a. Der ausgehölte beinerne Ring, worinnen der Stift befestigt wird.
 - bb. Beinerne Stifte, zu besserer Haltung mit dem Daumen und Finger.
- 5) Rapot, die kleine Lanze.
- 6) Agligak, der Werfpfeil.
- 7) Eben derselbe auseinander gelegt.
- a. Beinerner Stift mit dem eingehakten Eisen.
 - b. Die Blase, oder Schlund.
 - c. Beinerner Pfropfen, den aufgeblasenen Schlund zu verstopfen.
 - d. Ein fischbeinerner Reiffen.
- 8) Nuguit, der Vogelpfeil.
- a. Das Pfeileisen, mit Fischbein im Schaft befestigt.
 - b. Die Beinfedern mit Widerhaken, im Schaft eingesetzt und mit Fischbein befestigt.
 - c. Beinernes Stiften, das Werfbret daran zu befestigen.
- VII. 1) Umiaf, oder Weiberboot.
- 2) Ebendasselbe im Profil.
- VIII. 1) Ein Grönländer im Kajak oder Mannsboot, einen Seehund werfend.
- a. Die aufgerollte Leine.
 - b. Die an der Leine befestigte Blase.
 - c. Das Pautik oder Ruder.
2. Der Kajak im Profil, nebst Werkzeug.



V o r b e r i c h t.

Man ist heut zu Tage von dem vielfachen Nutzen der Reisebeschreibungen so sehr überzeugt, daß sie einer der schönsten und fruchtbarsten Zweige der Litteratur worden sind. Durch sie hat die Geschichte und Kenntniß des Menschen, und der Natur, die Historie und Geographie ungemein viel gewonnen, und die grosse Menge der Leser, die bloß eine nützliche und lehrreiche Unterhaltung suchen, finden ihren Wunsch in guten Reisebeschreibungen am besten befriedigt.

Es ist nur zu bedauern, daß sich Leser von allerley Art bey den meisten Reisebeschreibungen durch eine grosse Menge von Erzählungen, Beschreibungen, Raisonnemens u. d. g. durchschlagen müssen, um zu denjenigen Schätzen zu gelangen, die für sie darinnen liegen. Nicht alles was ein Reisebeschreiber erzählt, nicht alles was ihm in seiner Lage wichtig und bemerkbar war, ist allgemein wissenschaftlich.

Dieser Gedanke war die Veranlassung zu dieser Bibliothek der neuesten und vorzüglichsten Reisen, welche vielen Lesern, wie wir hoffen, kein unange-

❁ ❁ ❁

angenehmes Geschenk seyn wird. Dieses erste Bändchen wird freylich dem zuerst vorgezeichneten Plan nicht ganz entsprechen; obgleich der Inhalt desselbigen sehr schätzbar und wichtig ist. Die Französische Geschichte von Grönland ist ein Buch, das aus verschiedenen Ursachen sich selten macht. Wir hatten die dazu gehörigen Kupferplatten in Händen; in dem Buche steht außerordentlich viel, das nur einer gewissen Klasse von Lesern interessant seyn kann, und daher bestimmten wir den kleinern und allgemein interessanten Theil desselben, die Beschreibung von Grönland zum Inhalt des ersten Bändchens unserer Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen. Wir hoffen, daß die vielen beigefügten Kupfertafeln dasjenige reichlich ersetzen werden, was etwan dießmal an Neuheit abgehen sollte.

Ben den künftigen Theilen werden wir einen andern Weg einschlagen. *) Es soll alsdenn die Wahl nicht nur allezeit die neuesten und wichtigsten Reisen, es sey in welche Gegenden der Erde es wolle, treffen, sondern man wird sich den gemeinnützigen und zusammenhängenden Auszügen aus größern Werken immer mehr zu nähern suchen.

*) Es sind jezo 4 Bändchen von der Bibliothek der Reise fertig, wovon dieses das erste ausmacht.



S. 5.

Im 67sten Grad ist die Wyde-Giorde, (*) und vor derselben das Eyland Nepiset oder Nepisene. Auf demselben wurde 1724. eine Loge zur Handlung und Wallfischeren angelegt, das Jahr drauf aber wieder verlassen, und die Häuser von fremden Schifflenten verbrant. Im Jahr 1729. wurde abermals eine Colonie nebst einem Castell daselbst aufgebaut, aber auch bald wieder auf Königlichem Befehl verlassen und geschleift.

Nicht weit davon und etwa zwanzig Meilen von Zuckertop ist die Amarlok-Giorde, in welcher Gegend jährlich einige Wallfische von den Grönländern getödtet werden. Es ist also im Jahr 1759.

Sünstens die Colonie Hollsteinburg, dem damaligen Geheimen Rath und Präsidenten beyhm hochlöblichen Missionss-Collegio, Grafen von HOLLSTEIN, zum Andenken angelegt worden. Der ickige Kaufmann ist der Capitän, Niels Egede, ein Sohn des ersten Missionarii. Der dormalige Missionarius heißt Jacob Borch, und sein Catechet, welcher zugleich Handlungs-Assistent, so wie der Kaufmann auch Missionss-Assistent ist, heißt Christian Wulff. Diese Colonie ist einer der bequemsten Plätze zur Wohnung und Handlung. Sechs Meilen weiter kommt

Sechstens, die bekante Sud-Bay, im 67sten Grad und 30. Minuten, wo die Holländischen Wallfisch-Fänger

(*) Von hier an habe ich keine ausführliche und gewisse Nachrichten einziehen können, weil der Kaufmann, der mir die vorstehenden mitgetheilt, das Land nicht weiter, als bis in diese Gegend, selbst befahren und gesehen hat. Das Land ist weiter gegen Norden nicht viel anders, als das bisher beschriebene; und ich würde mit der Nachricht von Buchten, Fiorden, Inseln, Fischen und Vögeln, nichts Neues sagen können.



Und im Jahr 1749. und 1752. hat ein Handels-Bedienter eine Handlungs-Reise dahin vorgenommen; auf welcher letztern er sich zween Sommer und einen Winter in Süden aufgehalten hat. Es ist aber nichts davon bekant worden. Die mehresten Nachrichten hat man bisher aus den Erzählungen der Grönländer, von denen alle Jahr eine Anzahl aus Süden nach Norden, und dann wieder zurück fährt, nehmen müssen.

Von Friederichs-Haab bis Cap Sarewell, dem äussersten Ende des Landes, rechnen sie fünf Tage-Reisen; welche etwa vierzig bis sechzig Meilen an der Küste hin, austragen mögen. Sie nennen folgende Orte, wo sie zu übernachten und auszuruhen pflegen:

Erstlich, Sermeliarsok, d. i. die grosse Eis-Fiorde, wo ein guter Seehund- und Angmarset-Fang ist. Vermuthlich ist diese Fiorde die ehemalige Grobisher-Strasse, die nunmehr ganz mit Eis verstopft ist. Dieselbe wird sonst in den 61sten Grad, 20. Minuten gesetzt.

Zweytens, Rudnarme, ein volkreicher Ort an einem hohen vesten Lande, nebst vielen Inseln. Ein Stück weiter geht ein langer, schmaler, niedriger Landstrich in die See hinaus, den die Grönländer Itublik nennen, welchen sie wegen der wilden See nicht gern umfahren, sondern ihre Boote ausladen und über Land tragen.

Drittens, Rittertarsoak, d. i. die grosse Insel, mit einem Hafen, worinn ehemals die Holländischen Schiffe gute Handlung getrieben. Im Jahr 1742. ist hier ein Holländisches Schif vor Anker von dem durch einen Süd-Sturm hineingetriebenen Eis zerquetscht worden; und die Mannschaft hat sich mit dem Boot zu den Wallfischfängern nach Sud-Bay retiriren müssen.

Viertens, Iffersoak, d. i. die grosse breite Fiorde oder Sund. Ein Stück Weges davon liegt die Fiorde Igalik, d. i. Rochstelle, wo viele eckigte durchsichtige

Cranz, David

David Cranz Historie von Grönland enthaltend die Beschreibung des Landes und der Einwohner [et]c. ; nebst beträchtlichen Zusätzen und Anmerkungen zur natürlichen Geschichte bis auf das Jahr 1779. ; Mit acht Kupfertafeln und einem Register

Nürnberg ; Leipzig 1782

Res/Am.b. 5053 o

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00075374-7

VD18 14649861